

**Land unter!  
– oder von der Hoffnung, dass Menschenrechte schwimmen können**

**Die Generalsekretärin von Amnesty International, Frau Dr. Monika Lüke, spricht an der Universität zu Köln über die menschenrechtliche Dimension des Klimawandels.**

Sie hält ihren Vortrag im Rahmen der Klimagespräche der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen NRW e.V. am 20. September 2010 um 16 Uhr in Hörsaal XVIII der Universität zu Köln.

**Beschreibung**

Der Klimawandel ist eine Realität, die kaum noch jemand ernsthaft bestreitet. Bilder von Überflutungen, Stürmen und anderen Naturkatastrophen beherrschen die Medien. Menschliches Leid wird als punktuelles Ereignis möglichst medienwirksam eingefangen – einschließlich der gelegentlichen Einblendung eines weinenden, wehklagenden Kindes. Eine tiefergehende Analyse der Auswirkung des Klimawandels auf die Menschen und die Menschenrechte findet in den Medien allerdings selten statt.

Hier setzt der Vortrag von Frau Dr. Lüke an. Darin beleuchtet die Generalsekretärin von Amnesty International die menschenrechtliche Dimension des Klimawandels. Sie lenkt den Fokus von den großen weltpolitischen Zusammenhängen auf den Einzelnen und seine Rechte. In Deutschland und weltweit. Was bedeutet der Klimawandel für das Recht auf Leben, auf Arbeit, auf Nahrung und auf Wasser? Welche menschenrechtlichen Garantien gibt es und wer zeichnet verantwortlich für Verletzungen der Menschenrechte durch den Klimawandel?

Denn sicher ist: Der Klimawandel ist. Er ist jetzt, er ist hier und betrifft uns in Deutschland.

Nach dem Erfolg der Klimagespräche 2009, setzt die DGVN NRW e.V. auch in diesem Jahr die Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Bundesverband der DGVN sowie mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fort.

Ansprechpartner: Dr. Michael Lysander Fremuth, 0221 470 2666, kontakt@dgvn-nrw.de